

Paten retten historische Bücher

Aktion soll bei der Restaurierung der maroden alten Bestände der Stadt helfen

VON FRANK OLBERT

Die Büchersammlung des Franz Ferdinand Wallraf hat den Anfang gemacht. Viele der Bücher fielen im Laufe der Jahrzehnte dem Zahn der Zeit zum Opfer, Mäuse und Insekten haben an ihnen genagt, Schimmel hat sich in die Umschläge und Seiten gefressen. Wallrafs Bibliothek befindet sich im Eigentum der Stadt, gelagert wird sie in langen Regalen in der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) – seit fast hundert Jahren liegt sie hier und bildet gemeinsam mit anderen Sammlungen wie der Gymnasialbibliothek und der Handelshochschulbibliothek den Grundstock dieser ehrwürdigen Institution. Einer Institution, die mit der Pflege und der dringenden notwendigen Restaurierung von Wallrafs Konvoluten finanziell lange überfordert war – wäre es nicht auf Initiative von Peter Jungen, Vorsitzender des Stifterrats des Wallraf-Richartz-Museums, zu einer Rettungsaktion gekommen, in deren Verlauf der Bund, das Land NRW, die Stadt Köln, die Universität sowie Privatleute die finanziellen Mittel zur Restaurierung aufgebracht haben.

Schlechter Zustand

Doch der historische Buchbestand Kölns insgesamt muss dringend saniert werden, viel zu viele der 315 000 Bände sind schon lange in schlechtem Zustand. Das schriftliche Gedächtnis der Stadt ist in weiten Teilen vom Verfall bedroht. Deshalb plant die Universitäts- und Stadtbibliothek im Auftrag der Universität zu Köln und wie im Fall der Bibliothek des Sammlers Wallraf gemeinsam mit der Stadt Köln, dem Land NRW und dem Bund ein großangelegtes Projekt zur Sanierung der Bücher. Insgesamt sind Ausgaben in Höhe von 3,7 Millionen Euro erforderlich.

Wieder ist es Peter Jungen, der bereits erste Gespräche geführt hat. Und wieder soll das nötige Geld nicht allein aus Mitteln der öffentlichen Hand fließen: Im Rahmen einer Spendenaktion im Kölner Bürgertum werden Privatleute, Stiftungen, Institutionen und Unternehmen aus dem Rheinland gebeten, für restaurie-

rungsbedürftige Bücher eine Patenschaft zu übernehmen. Das Gesamtprojekt begleitend soll ein Kuratorium gegründet werden, das aus Vertretern der öffentlichen Hand und aus Mitgliedern des rheinischen Bürgertums besteht. „Als Kölner Bürger sollten wir nicht den Zustand akzeptieren, in den die wertvollen Bücher, die der Stadt Köln gehören, gekommen sind“, sagt Peter Jungen. „Das muss geändert werden.“ Die bedeutenden Kultureinrichtungen in Köln – das gelte nicht zuletzt für die historische Stadtbibliothek – seien durch das bürgerschaftliche Engagement der Kölner entstanden und gewachsen. „Daran möchte ich mit den beiden konzentrierten Aktionen wieder anschließen.“

Für Hubertus Neuhausen, Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek, stellen die beiden Aktionen einen Quantensprung dar: „Ohne das Engagement von Herrn Jungen und den übrigen Projektteilnehmern – das gilt insbesondere für Frau Pfeiffer-Poensgen und Frau Grütters, die den



„Als Kölner Bürger sollten wir nicht den Zustand akzeptieren, in den die wertvollen Bücher, die der Stadt Köln gehören, gekommen sind

Initiator Peter Jungen

größten Teil zur Finanzierung beitragen – wären die erforderlichen Summen für die Sanierung der Bestände nicht erreichbar.“ Dadurch bestehe nun die einmalige Möglichkeit, die gesamten historischen Buchbestände der Stadt Köln, ausgehend von der Ratsbibliothek 1602, vollständig zu restaurieren und einer präventiven Konservierung zuzuführen. „Das ist wirklich exzeptionell. Wenn die beiden Aktionen gelängen, wäre es ein herausragendes Beispiel für das bürgerschaftliche Engagement der Kölner“, so Neuhausen.

In die Tat umgesetzt wird die Restaurierung an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Hier schaltet und waltet Christiane Hoffrath, Dezernentin für Historische Bestände und Sammlungen in der USB. Sie kennt jeden Winkel in diesen Räumen, in die fast kein Tageslicht fällt und in denen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint – schon weil die Bücher, die hier aufbewahrt werden, mit ihren rindsledernen Einbänden und den hölzernen Buchdeckeln so schon lange nicht mehr hergestellt werden.

Im Geist der alten Bestände

Die Bibliothek liefert nicht zuletzt den Forschenden der Universität Köln Anschauungsmaterial, wie zu verschiedenen Zeiten restauriert wurde: im Hinblick auf eine schnelle Benutzbarkeit, aber auch unter großer Geldnot wurden viele Bücher in der unmittelbaren Nachkriegszeit wiederhergestellt. Abwaschbare Einbände kamen in Mode, als die Ausleihe infolge gestiegener Studierendenzahlen in den 1970er Jahren intensiver gefragt war. Heute geht es unterdessen darum, im Geist der alten Bestände zu handeln: Stolz zeigt Christiane Hoffrath aufwendig restaurierte Bände vor, bei denen das schadhafte Holz eines Einbands ausgebessert oder ein Stoff so kunstvoll um verloren gegangenes Material ergänzt wurde, dass man zwischen Alt und Neu kaum zu unterscheiden weiß.

Über die Spendenaktion, die sogenannten Buchpatenschaften, wird die Webseite der USB ausführlich informiert: www.ub.uni-koeln.de/ueber_uns/buchpaten



Foto: Universität zu Köln

Band der Ratsbibliothek mit dem Wappen der Stadt Köln